

FESTSCHRIFT

zum

50 jährigen Bestehen

des

Internationalen
Entomologischen Vereins E.V.
Frankfurt a. M.

1884



1934

Inhalt:

- Chronik des I. E. V. (Mit 36 Bildern hervorragender Mitglieder u. Mitarbeiter).
Kusdas, K.: Beiträge zur obersteirischen Falterfauna: 2. Nachtrag. (Mit 37 Fig.)
Buchka, E.: Unter Rinde . . . Eine neue *Dromius*-Var. für Mitteleuropa. (Mit 2 Abbildungen).
Warnecke, G.: *Fidonia* (*Isturgia*) *carbonaria* Cl., ein nordischer und alpiner Schmetterling, einheimisch in Schleswig-Holstein. (Mit 26 Abbildungen und 2 Karten, 10 Landschaftsbildern von W. Wolf).
Marten, W.: Beiträge zur Lepidopterenfauna Spaniens. (Mit 10 Abbildungen).
Vorbrod, C. (+): Mehr oder weniger „entomologische“ Abenteuer. Illustriert von Ph. Gönner.
-
-

CHRONIK

des

Internationalen Entomologischen Vereins.

Zusammengestellt aus dem Bericht des Jahres 1911
und aus den in der Entomologischen Zeitschrift
veröffentlichten Versammlungsberichten.

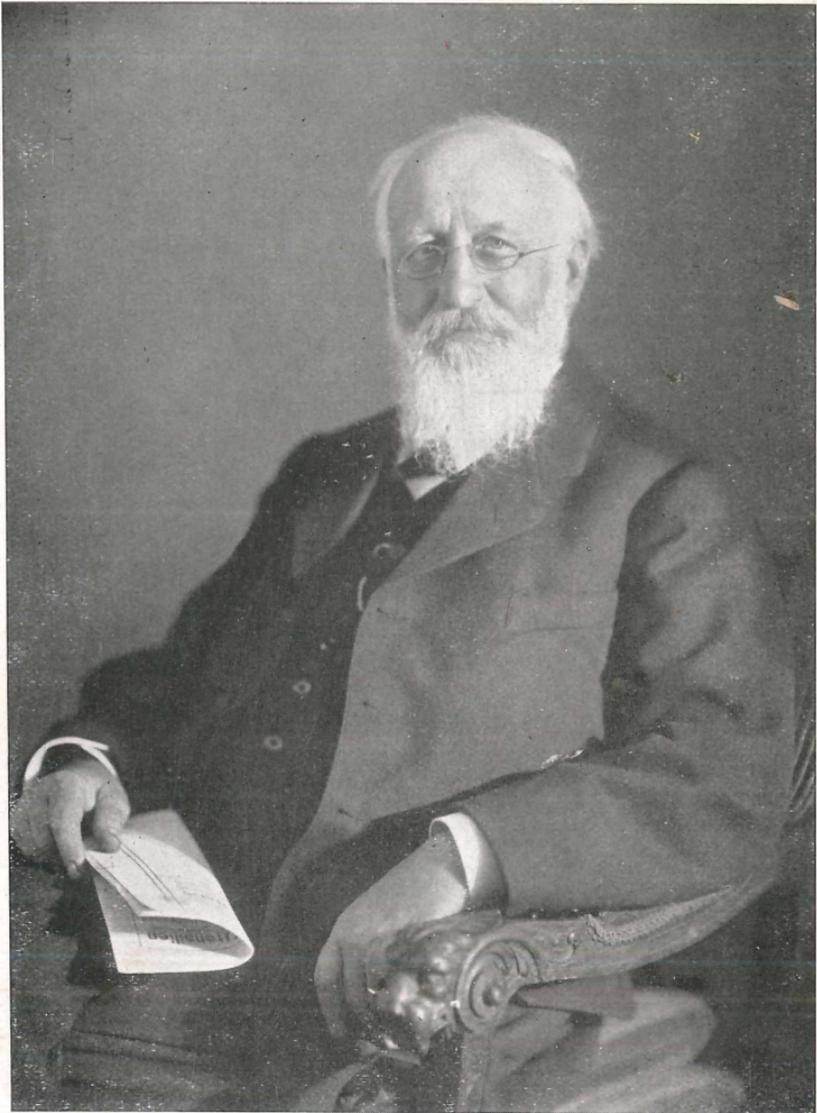
Nachdem im April 1884 auf Anregung des Herrn Udo Lehmann, damals Neudamm, eine Anzahl Herren sich zusammenschlossen, wurde der Verein mit 44 Mitgliedern in Neudamm, Provinz Brandenburg, gegründet. Lehmann leitete den Verein und erledigte die



Geschäfte desselben. Am 1. Mai 1884 erschien in seinem Verlage die erste Nummer der monatlichen Vereinszeitschrift „Correspondenzblatt der Internationalen Vereinigung von Lepidopteren- und Coleopteren-Sammlern“, ein Anzeige- und Textblatt. Von den Gründungsmitgliedern lebt nur noch unser Ehrenmitglied Oberbergamtssekretär a. D. Lorenz Bayer (Bild) in Ueberlingen am Bodensee. Er hat in treuer Anhänglichkeit ununterbrochen unserem Verein angehört und ist noch heute ein begeisterter Entomologe.

Ab 1. April 1885 erschien die Zeitschrift unter dem Titel „Insekten = Welt“. Schon im nächsten Jahr bestand der junge Verein seine erste Krise. Der Vorsitzende trat zurück; damit war auch das Bestehen der Zeitschrift gefährdet. Erst durch die Uebernahme des Vorsitzes durch Hermann Redlich fand der Verein wieder festen Halt. Er war es, der den I. E. V. zu seiner Größe in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts brachte. Seine Unparteilichkeit, seine stete Hilfsbereitschaft und seine nie rastende Schaffenskraft werden noch manchem alten Mitglied in dankbarer Erinnerung sein. Unter seiner Leitung wurde im Herbst 1886 die erste Tauschstelle gegründet und von Regierungsbaumeister Bréton verwaltet. Es folgten solche in Köln, Wien, Berlin, München, Mainz u. a. Orten, sowie in Hanau die Gründung einer Tauschstelle für Käfer. Zum selben Zeitpunkt wurde ein Vereinslager und 1888 die Vereinsbibliothek ins Leben gerufen. Das erste gedruckte Bücherverzeichnis erschien 1891. Es enthielt 74 Werke entomologischen Inhalts. Hierdurch wurde die unentbehrliche Grundlage zu einer intensiven wissenschaftlichen Arbeit im Verein gegeben.

Vom 1. September 1887 ab erschien das Vereinsorgan im eigenen Verlag unter dem Titel: „Entomologische Zeitschrift“, den sie noch heute als Anzeige- und Textblatt trägt. Einer ihrer bedeutendsten Mitarbeiter war Prof. Dr. Max Standfuss, dem die Ehrenmitgliedschaft in der bekannten Generalversammlung vom 11. August 1895 verliehen wurde. Sein Verdienst war es, die große Schicht der Sammler aus reiner Liebe zur Natur mit den Wissenschaftlern zusammenzuführen. Sein Handbuch der paläarktischen Großschmetterlinge bildete die Brücke. Aber auch als Mensch war er von großer persönlicher Herzlichkeit und voll unbegrenzter Liebe zur Natur und ihren Geschöpfen. Sein Name wird unvergänglich mit der Entomologie und dem I. E. V. verbunden bleiben.



Ernst Linck, Phot., Zürich.

Dr. phil. Max Standfuss

Professor der Entomologie an der Universität Zürich
und Custos der entomologischen Sammlung.

† 1917.

Redlichs Tod am 3. 2. 1903 nach fast 17 jähriger Amtstätigkeit war ein schwerer Verlust für den Verein. So wie im Leben eines jeden Einzelnen Glanzpunkte mit einem Niedergang abwechseln, so trat auch für unsere Vereinigung eine düstere Zeit ein, besonders in den Jahren 1906/07 während des Vereinssitzes in Guben. Uneinigkeit im Vorstand, sowie der parlamentarische Kuhhandel um Vorstandsposten und Satzungsparagraphen, brachten den Verein an den Rand des Abgrundes. Doch der größte Teil der Mitglieder blieb seinem Vereine treu, nur ein kleiner

Teil splitterte ab und gründete die Internationale Entomologische Zeitschrift, G. m. b. H., in Guben. (Mit dem Ziel auf ein zukünftiges Zusammengehen der beiden Zeitschriften sind z. Z. erfolgverheißende Verhandlungen im Gange, über deren Ausgang noch besonderer Bericht folgt.) Nach dieser Trennung wurde der Sitz des I. E. V. und damit auch der Sitz der Entomologischen Zeitschrift nach Stuttgart verlegt. Aber auch hier war das Bleiben des Vereins nicht lange. Die Meinungsverschiedenheit mit dem Verleger in Stuttgart, der die Zeitschrift teilweise als Mittel zur Verbreitung seines Werkes betrachtete und dabei den Belangen des Vereins und seiner Mitglieder zu wenig Rechnung trug, führte zu heftigen Kämpfen. Persönlicher Neid, Mißverständnis und der Mangel an der richtigen Führung hätten den Verein zum vollständigen Zerfall gebracht, wenn nicht Wilhelm Cuno mit starker Hand das Vereinsschiff in ruhige und richtige Bahnen geleitet hätte. Er sagt selbst:

„Meine Tätigkeit fiel in eine recht verworrene Zeit und der damalige Vorstand hatte alle Mühe, gerecht objektiv die Spreu vom Weizen zu scheiden. Mein Einfluß und meine Einstellung in der Vereinspolitik richteten sich streng nach der Auffassung des altpreußischen Beamten. Ich bin aber heute noch der Ansicht, daß der gerade Weg, den ich einschlug, der einzig richtige war . . .“



Udo Lehmann



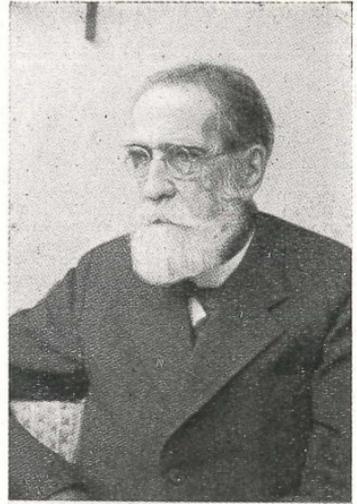
Phot. 1911

Polizeimajor a. D. Wilhelm Cuno

Dieser Meinung waren alle seine Mitarbeiter, mit deren Unterstützung es ihm gelang, den Verein wieder auf die alte Höhe zu bringen. Es wurde die Beschwerdekommision eingeführt; er selbst entwarf das heute noch geführte Vereinsabzeichen und es wurde endlich die Eintragung des I. E. V. *) als juristische Person mit dem Sitz in Frankfurt a. M. erreicht.

Kurz vor dem Kriege übernahm Max Hüther (Bild oben) das Amt des ersten Vorsitzenden, bis er es 1925 dem jetzigen Vorsitzenden Dr. Georg Pfaff übergab. Max Hüther, unser Ehrenvorsitzender, trägt damit den höchsten Ehrentitel, den der Verein nur dieses eine Mal vergab. Er hatte die Führung lange in bewegter Zeit, in Krieg und Inflation, inne. Mit seiner heiteren Art und seiner organisatorischen Begabung hat er den Verein gut über diese harten Zeiten gebracht. Hüther, der uns heute noch oftmals in den Geschäftsräumen des I. E. V. aufsucht, erzählt begeistert von seiner Vorstandszeit und von seiner entomologischen Tätigkeit, die ihm auch heute noch manche vergnügte Stunde bereitet. Ihm zur Seite stand der „getreue Ekkehard“ des Vereins, Remigius Block (Bild Mitte). In unverbrüchlicher Treue, in guten und schlechten Zeiten arbeitete er eifrig für den I. E. V. Besonders dankbar ist ihm der Verein für seine aufopfernde Tätigkeit als Kassenwart während der Inflation, da er durch seine kaufmännischen Fähigkeiten und seinen großen Freundeskreis in aller Welt, Unterstützung für diese schwere Zeit, besonders aus dem Auslande, erlangte. In Anerkennung dieser Verdienste ernannte ihn die Generalversammlung vom 22. 6. 1924 zum Ehrenmitglied. Noch heute, im vorgerückten Alter, verfolgt er mit lebhafter Anteilnahme das Leben im I. E. V.

Hervorragendes für den Verein leisteten: Gustav Lederer (Bild unten)



*) I. E. V. = Internationaler Entomologischer Verein E. V. Frankfurt a. M.



der jetzige Vorsitzende des „Entomologischen Vereins Apollo“ Frankfurt-M., dem wir Abhandlungen über Schädlingskunde und den glücklichen Gedanken und die Ausführung des „Handbuches für den praktischen Entomologen“ verdanken, Reinhard Döpp, Frankfurt a. M., der sich eifrig für den Buchverkauf und die Inseratenstelle einsetzte und Otto Meißner, Potsdam, als mehrjähriger Redakteur.

Im nachfolgenden soll nun noch einiger verstorbener Mitglieder und Freunde des Vereins gedacht werden. Eines unserer ältesten Mitglieder, das der Tod im Jahre 1932 uns viel zu früh entriß, Prof. M. Gillmer, Köthen wird den Lesern der E. Z. *) noch vielfach durch seine interessanten Artikel über Tagfalter-Einwanderung u. -Verbreitung bekannt sein. Ein ausgezeichnete Kenner der paläarktischen Lepidopteren war Amtsgerichtsrat Rudolf Püngeler (Bild oben). Er stand mit vielen in- und ausländischen Entomologen in regem Gedankenaustausch, besonders als Spezialist der Noctuiden und Geometriden. P. stellte annähernd 300 neue Arten und Varietäten auf. Sein Tod am 1. 2. 1927 im 70. Lebensjahr war ein herber Verlust für die deutsche Entomologenwelt. Prof. Lukas von Heyden (Bild Mitte), dem bekannten Frankfurter Coleopteren-Kenner, verdankt unsere Bibliothek eine Menge wertvoller Arbeiten. Adolf Andres (Bild unten) veröffentlichte sehr interessante Arbeiten, unter anderem die Ausführungen über den roten Kapselwurm, aus seiner Tätigkeit als Sachverständiger für Schädlingsbekämpfung bei der ägyptischen und türkischen Regierung. Er liegt in Heliopolis/Kairo begraben. Wir gedenken weiter zweier Schweizer Spezialisten, die jeder auf seinem Gebiet als Autorität galten: Prof. Dr. L. G. Courvoisier, Basel († 8. 4. 1919), für die Lycaeniden und Dr. Arnold Corti, Zürich († 18. 10. 1932), auf dem Gebiete der Agrotiden. Ein Meister im Bestimmen



*) E. Z. = Entomologische Zeitschrift.

der Falter war Georg Eiffinger († 4. 3. 1920), der besonders den Frankfurter Entomologen eine bekannte Erscheinung war. E. hat noch als Siebenzigjähriger die Bearbeitung der Erebien im Seitzwerk vorgenommen. Viele werden sich noch dieses alten anspruchslosen, stets hilfsbereiten Mannes dankbar erinnern. Es gilt sodann das Andenken an einen deutschen Forscher wach zu halten: an A. H. Fassl. (Bild). In nie rastender Schaffenskraft trotz hohen Fiebers opferte er sein Leben den Tropen, die er so liebte. Er starb am 4. 10. 1922 in Teffé am Amazonas und liegt in Mamia (Südamerika) begraben. Ein eifriger Mitarbeiter unserer Zeitschrift war auch Karl Frings, verstorben 1931 in Bonn. Der Tod des langjährigen Schriftleiters Dr. phil. et med. Felix Meyer (Bild), Saarbrücken, im Jahre 1926 riß eine empfindliche Lücke in unsere Reihen. Er verstand es ausgezeichnet, die Entomologische Zeitschrift zu redigieren. Seine zahlreichen Artikel, nicht zuletzt sein Werk: „Die Nährpflanzen der Raupen“ gaben ein beredtes Zeugnis seines entomologischen Wissens. Im gleichen Jahre verschied unser Bibliothekar Ludwig Pfeiffer. Unter seiner Leitung hat sich die Bibliothek um das 6fache vermehrt und einen reichen Zugang an Austausch-Zeitschriften erhalten. Seine Lieblinge aus der Falterwelt waren die Castniiden und Uraniden. In diesen Gruppen wußte er wie keiner Bescheid. Der Verein gedenkt seiner in treuer Anhänglichkeit. Der Libellen-Spezialist Dr. F. Ris, Reichenau, ermöglichte uns durch Stiftung des Schlußbandes die Vervollständigung des von ihm bearbeiteten Werkes: „Libellulinen“ von Selys Longchamps. Der Name A. Bang-Haas ist nicht zuletzt auch durch die E. Z. in der ganzen Welt bekannt. Er war Mitbegründer der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, die am 1. Dezember 1933 ihr 75 jähriges Geschäftsjubiläum feierte. Die Fortsetzungen der bekannten „Horac“ erscheinen augenblicklich fortlaufend in der E. Z. E. Study, der große Mathematiker der Universität Bonn, war ein eifriger Forscher auf dem Gebiet der Mimikry. Er stand in lebhaftem Gedankenaustausch mit Dr. F. Meyer und Carl Wimmers. Letzteren Interesse galt hauptsächlich den Bläulingen, über die er aufschlußreiche Abhandlungen veröffentlichte. Der Tod infolge eines Verkehrsunfalles riß ihn jäh am 27. 3. 32 aus seinem arbeitsreichen Leben.



Dr. F. Meyer



A. H. Fassl



Otto Bang-Haas

Ferner gehörten dem Verein unter anderen die folgenden bekanntesten Entomologen an, deren Namen unlösbar mit der Entomologie verbunden bleiben:

Dr. Bastelberger, Würzburg; E. v. Bodemeyer, Berlin; P. du Bois-Reymond, Berlin; Dames, Berlin; Dr. H. Federley, Helsingfors; Dr. J. Gulde, Frankfurt a. M.; Professor M. Hellweger, Brixen; R. Joanelli, Wien; Max Korb, München; Georg Kraatz, Berlin; Prof. Dr. Matsumura, Tohoku/Japan; René Oberthür, Rennes/Frankreich; Dr. Pagenstecher, Wiesbaden; C. Pernold, Wien; Professor Dr. A. Petry, Nordhausen; A. Pictet, Genf/Schweiz; A. Pieszczyk, Wien; William Reiff, Forst Hills Boston Mass. USA; F. Scriba, Weinheim; K. Smolian, Jena; Fr. Schille, Podhorce b. Stryi/Galizien; Dr. Stierlein, Winterthur/Schweiz; Dr. M. Wiskott, Breslau; A. Wulschlegel, Martigny-Ville/Schweiz.

Zuletzt gilt es noch an dieser Stelle des alten treuen Anhängers des I. E. V. Hermann Wernicke zu gedenken. Mit dem jetzigen Inhaber der von ihm gegründeten Firma, H. Kotzsch (Bild unten) kommen wir zu den noch lebenden Entomologen, die wir nachstehend aufführen wollen. Ihm verdanken wir außer seinen interessanten Reiseberichten und Neubeschreibungen die Bibliothek von Prof. Standfuss, sowie aus dessen Zuchten eine interessante Falterzusammenstellung, unter der sich auch die nach unserem Mitglied Huemer, Linz, benannte *huemeri* Stdfs. befindet.

Karl Albrecht, Trier, (Bild S. 12), langjähriger Mitarbeiter in der Vereinsleitung und in der Redaktion mit Dr. Meyer; Rudolf Boldt (Nijmegen), bekannt durch seine fesselnden, vorbildlichen Artikel und seine Schirmkratzmethode; Franz Dannehl (Bild unten) (München) seit 1898 I. E. V.-Mitglied, der unermüdlische Forscher im Süden Europas, ein alter Kämpfer und Gründungsmitglied der N.S.D.A.P. F. Eisinger (Altona), der uns manches Bild ältester Entomologen und älteste Literatur stiftete;



Franz Dannehl



H. Kotzsch

Fritz Hoffmann, früher Kärnten, jetzt Brasilien; Dr. Lindinger (Rahlstedt/Holstein) Spezialist der Schildläuse; unser alter Michael (Sprottau), der Agrariasjäger aus Manaos, mit seinen herrlichen Abbildungen in der E. Z.; Karl Mitterberger (Steyr) (Bild unten) dem treuen Anhänger aus Oberösterreich, der auf eine über 40 jährige eifrige Beschäftigung mit den Kleinschmetterlingen zurückblickt; Ernst Buchka, Kenner der Frankfurter Käferfauna und Georg Ochs (Bild unten) als weltbekannter Gyriniden-Spezialist, beide aus Frankfurt/M. und Mitarbeiter am Nachtrag von Bücking zu: Heyden, Die Käfer von Nassau und Frankfurt/M.; Pius Sack (Frankfurt/M.), Fachmann der Dipteren; Dr. h. c. Franz Philipps, Köln, der bekannte Abnormitätensammler; Prof. Roepke (Wageningen, Holland); Carl Schneider (Stuttgart=Cannstatt) guter Kenner der württembergischen Fauna; Dr. Eugen Wehrli, der bekannte Geometriden- und Psychiden-Spezialist in Basel. (Bild unten.)

Nun führen wir noch aus dem großen Kreis des I.E.V. eine kleine Zahl der ältesten Mitglieder, sowie Gönner oder Mitarbeiter auf:

Aichle, Stuttgart; Amiot, Straßburg; Auel, Potsdam; Arntz, Elberfeld; Astfäller, Naturno/Meran; Bachmann, München; Bandermann, Halle; Bang-Haas, Dresden-Blasewitz; Bätz, Cassel; Bauer, Goslar; Baumgärtner, Stuttgart; Bechtold, Burg; Bellin, Düsseldorf; Belter, Berlin; Belzner, Ansbach; Benander, Flädie/Schweden; Berchmanns, Steyl; H. Beuret, Basel; Bijok, Duisburg; Bleier, Regensburg; Blum, Worms; Bödecker, Peine; Böhne, Bremen; Dr. Bolte, Magdeburg; Dr. Bothe, Berlin; W. Bornemann, Schloß Ettersburg; Braun, Aalen; Brauss, Hamburg-L.; Brederick, Neubabelsberg; Bretschneider, Dresden; Prof. Burgeff, Würzburg; Bürke, Schweidnitz; F. Busse, Hannover; Busch, Adenau; Cajar, Wien; Calmbach, Stuttgart; Castellitz, Wien; Dr. Cretschmar, Frankfurt a. M.-Eberbach; Commerell, Hoefen; Daniel, München, Dr. Danneberg, Berlin; Dr. Denso, Genf; Diestler, München; J. Dietz, München; Dittmer, Braunschweig; P. und W. Doering, Leipzig; Prof. Dr. Draudt, Darmstadt; Dressler, Neugersdorf; Ebendorff, Gießen; Eberhardt, Wertingen; Ebert, Gotha; Eckenweber, Bamberg; Eckerlein, Coburg; Dr. Eder, Kufstein; Egger, Miesbach; Einicke, Freiburg; Elske, Cottbus; Emunds, Köln; Engelhardt, Nürnberg; Dr. Enslin, Fürth; Ernst Oberfrohnä; Essinger, Frankfurt a. M.; Ferreira d'Almeida, Rio de Janeiro/Basil; Fickeisen, Kaiserslautern; Dr. Fiedler, Suhl; Finke, Göttingen; Flessa, Coburg; Forcher-Mayer, Bolzano; Franke,



Dr. E. Wehrli

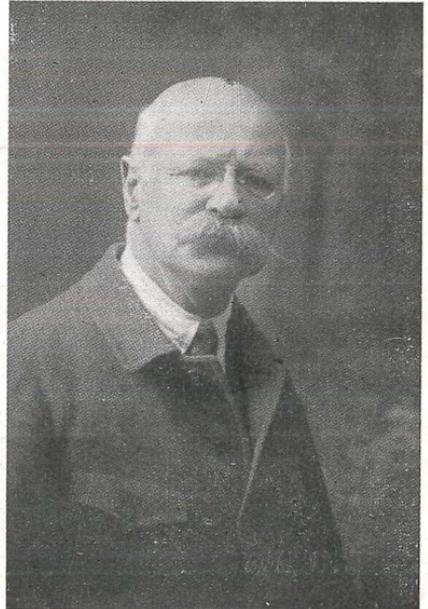
K. Mitterberger

Georg Ochs

Eisenberg; Franze, Dresden; Frensch, Mystie USA; Fuhr, Teplitz-Schönau CSR; Funk, Kl.-Auheim; Gebauer, Wien; Gehlen, Berlin; Gierth, Breslau; Dr. Giese, Marburg; Dr. Gieseking, Wiesbaden; Gierth, Breslau; Glenz, Königsberg; Frhr. v. d. Goltz, Koblenz; Gondolf, Frankfurt a. M.; Götze, Eilenburg; Graditzky, Neutitschein CSR; Gramann, Winterthur/Schweiz; Grawert, Königsberg; Gruber, Regensburg; Guder, Voigtsdorf; Guth, Pforzheim; Günther, Gotha; Habanec, Wien; Habisch, Baumgarten; Hafner, Ljubljana/Jugoslavien; Hain, Würzburg; Dr. Hartwig, Braunschweig; Haug, Ulm; Häuslmeyer, Urfahr/Oesterr.; Hechler, Nieder-Florstadt; Heckel, Stralsund; Heese, Bad Freienwalde; Heidelberger, Bad Homburg; Heil, Fränkisch-Grumbach; Heinitz, Chemnitz; Heinrich, Charlottenburg; Helm, Cossebaude; Hering, Magdeburg; Dr. Heydemann, Kiel; G. Hobert, Mühlhausen; Hockemeyer, Großbehringen; Hofer, Wien; Holik, Prag; Dr. Horn, Berlin; Hübner, Elberfeld; Hörold, Karlsruhe; Jacobs, Neukölln; Jeschke, Kolberg; John, Altenburg; Dr. Jordan, Bautzen; Jöst, Annweiler; Jüngling, Regensburg; Kaiser, Brooklyn USA; Kampf, Düsseldorf; Kandelhart, Hannover; Prof. Kaspar, Olmütz CSR; Keller, Stuttgart; Dr. Kerchensteiner, Regensburg; Kesenheimer, Philippsburg; Killmer, Barmen; Kinast, Straubing; Kirchhoff, Berlin; Dr. Klaue, Bad Ems; Klaue, Cottbus; Dr. Klein, Gießen; R. Kleine, Stettin; Klitschka, Berlin; Kleingeist, Harksheide; Knauer, Könitz; Knop, Bremen; Dr. Knoth, Hamburg; Prof. Krancher, Leipzig; Kraus, Augsburg; Kraut, Graz/Oesterr.; Kress, Führt; Krischeldorff, Berlin; Kristl, Graz/Oesterr.; Dr. Krogh, Frankfurt a. M.; Kuban, Konstanz; Kujan, Hamburg; Dr. Kunz, Frankenthal; Kusdas, Linz/Oesterr.; Lange, Freiberg; v. Laue, Bad Nauheim; Leibold, Oberkirchberg; Dr. Lehmeier, Pforzheim; Dr. Leonhardt, Leipzig; Ley, Potsdam; Lempke, Amsterdam; Prof. Dr. Lenz, München; Lienig, Weinheim; Linhart, Chemnitz; Linnenkohl, Frankfurt a. M.; Loquay, Wiese; Lück, Penkun; Lueg, Düsseldorf; Lumma, Königsberg; Prof. Dr. Mann, Breslau; Dr. Manegold, Hannover; Manteuffel, Swinemünde; Märker, Saarbrücken; Marten, Frankfurt a. M.-Sevilla; Maschke, Schluckenau CSR; Dr.

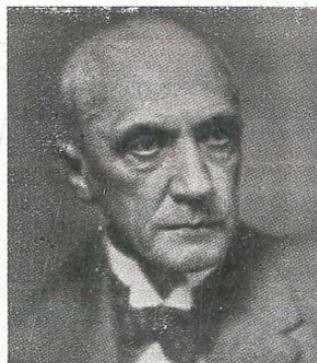


Dr. E. Fischer



Oberst C. Vorbrodt †

Mauch, Breslau; V. Mayer, Graz/Oesterr.; Meinicke, Potsdam; Meyer, Worms; Prof. Dr. Meyer, Amsterdam; Prof. Michel, Böhm-Leipa CSR; Michaelis, Gera; Michalk, Leipzig; Milius, Berlin; Mohn, Stuttgart; Mück, Basel; Dr. Müller, Wiesbaden; M. Müller, Bunzlau; Münchgesang, Erfurt; Nadbyl, Friedrichsroda; Naumann, Mittelbach; Neschner, Wien; Niepelt, Zirlau; Noack, Darmstadt; Nordström, Stockholm; Oberthür, Rennes/Frankreich; Opitz, Offenbach a. M.; Overbeck, Hohenhausen; Paravicini, Basel; Pawlik, Schwaden CSR; Petersen, Nömme/Estland; Peyr, Wels/Oesterr.; Pfau, Wolgast; Dr. Poche, Wien; Dr. Poetsch, Dresden; Polak, Amsterdam; Prof. Dr. Portier, Paris; Dr. Preiss, Eschwege; Prof. Dr. Prell, Tharandt; Dr. Przegendza, Nürnberg; Radisch, Nauen; Raebel, Hindenburg; Reich, Brunnen; Reich, Euttingen; Dr. Reidemeister, Braunschweig; Reim, Liegnitz; Richter, Magdeburg; Riedt, Mettingen; Riedinger, Frankfurt a. M.; Röber, Dresden; Rometsch, Pforzheim; Prof. Dr. Roepke, Wageningen/Holland; Römer, Speyer; Rorich, Breslau; Dr. Roth, Hof; Rüdell, Pößneck; Rummel, Lengelfeld-Stein; Prof. Rupp, Köln; Rusteberg, Werningerode; Rydberg, Lulea/Schweden; Sageder, Lochow/Oesterr.; Sälzl, Ziegetsdorf; Schacht, Brandenburg; Schanzleh, Papenburg; Scheben, Düsseldorf; Scheibner, Glauchau; Schenk, Berlin; Schopp, Heidelberg; Prof. Scherer, Braunschweig; Scheuring, Offenheim; Dr. Schilder, Naumburg; Schindler, Böhm-Leipa CSR; Dr. Schindler, Wetzlar; Schmidt, Hanau; Schnack, Hellerau; Schneider, Wiesbaden; Schnebli-Welti, Baden/Schweiz; Schneider, Stuttgart-Berg; Schneider, Elberfeld; Schramm, Hersbruck; Schröder, Schwerin; Dr. Schultz, Lage; Dr. Schultz, Wiesbaden; Prof. Schuler, Insbruck; Schuler, Weschelle; Schüssler, Edenkoben; Prof. Dr. Schütz, Neu-Finkenkrug; Schütze, Gera; Schukatschek, Frankfurt/O.; Schweizerbarth, Stuttgart; Schweyer, Brooklyn USA; Schwinn, Hofheim; Sick, Eutin-Fissau; Selig, Konstanz; Seitz, Zimmern; Siebrecht, Barmen; Dr. Singer, Aschaffenburg, Skala, Altenfelden/Oesterr.; Soffner, Trautenau CSR; Sonnemann, Frankfurt a. M.; Specht, Langenbielau; Spillner, Hameln; Dr. Stadler, Lohr; Starke, Bautzen; Dr. O. Staudinger und Bang-Haas, Dresden; Prof. Dr. Stellwaag, Neustadt; Dr. Stellwag, Griesheim-D; Stein, Göttingen; Stephan, Bad-Reinerz; Dr. Sterneck, Karlsbad, CSR; Strobel, Pforzheim; Prof. Dr. v. Stubenrauch, München; Sydow, Görlitz; Talbot, Witley/England; Thalheim, Oels; Thurner, Klagenfurt/Oesterr.; Torge, Plauen; Trautz, Pforzheim; Dr. Trübsbach, Chemnitz; Turati, Mailand; Turner, London; Uffeln, Hamm; Dr. Uhlmann, Bad Godesberg; Dr. Unterberg, Königsberg; Voelschow, Schwerin; Voelker, Jena; Voigt, Frankfurt a. M.; Vollmer, Karlsruhe; Vogler, Danzig-Langfuhr, Frau M. Vogl, München; Waage, Leipzig; Wagner, Artern; Dr. Weiss, Königsberg; Weitbrecht, Ulm; Wenzel, Magdeburg; Werner, Neukölln; Wiedenbohm, Triebsees; Windrath, Lugano/Schweiz; Winter, Wien; Witzemann, Freiburg; Wolf, Breslau; Wohlfarth,



Prof. Dr. H. Rebel



Prof. Dr. E. Strand



Prof. Dr. A. Seitz

Zeit; Heinz Wrede, Frankfurt a. M.; Wucherpennig, Sao Paulo/Brasil-Dingelstädt; Wünn, Kirn; Wünsche, Rio Claro/Brasil; Zacher, Erfurt; Zobel, Osterode; Zöpf, München; Zukunft, Offenbach a. M.

Von den korporativen Mitgliedern sei unter anderen besonders des Vereins für schlesische Insektenkunde, Breslau, gedacht, zu dem aus den ersten Jahren des I. E. V. noch heute gepflegte Beziehungen bestehen und ferner derjenigen Vereine, Instituten und Bibliotheken, denen wir eine eifrige Mitarbeit verdanken. Der von unserem Ehrenmitgliede R. Block s. Z. ausgebaute Vereinskalendar, unser Geistesigentum, gibt Zeugnis von dem regen entomologischen Vereinsleben in früheren Jahren wie heute.

Im folgenden geben wir die Ehrentafel des I. E. V. bekannt:

Ehrenvorsitzender:	
Max Hüther, Kaufmann, Frankfurt a. M.	ernannt: 1924 (Bild S. 5)
Ehrenmitglieder:	
Professor Dr. Max Standfuss, Zürich-Schweiz. †	1895 („ „ 3)
Remigius Block, Kaufmann, Frankfurt a. M.	1924 („ „ 5)
Dr. med. E. Fischer, Zürich-Schweiz.	1924 („ „ 10)
Professor Dr. K. Escherich, München.	1924 („ „ 14)
Professor Dr. Hans Rebel, Wien.	1924 („ „ 11)
Professor Dr. Embrik Strand, Riga.	1924 („ „ 11)
Landgerichtsdirektor G. Warnecke, Kiel.	1924 („ „ 12)
Karl Dietze, Kunstmaler, Jugenheim a. d. Bergstr.	1924 („ „ 15)
Dr. med. Georg Pfaff, Frankfurt a. M.	1926 („ „ 13)
Reichsbahn-Oberingenieur Karl Albrecht, Trier.	1928 („ „ 12)
Oberst C. Vorbrodt, Lyss-Schweiz. †	1928 („ „ 10)



G. Warnecke



K. Albrecht

Professor Dr. Adalbert Seitz, Darmstadt.	1929 (Bild S. 11)
Ober-Bergamtssekretär L. Bayer, Ueberlingen	1930 („ „ 2)
Udo Lehmann, Klein Hellen. †	1930 („ „ 4)
Oberlehrer i. R. K. T. Schütze, Rachlau.	1931 („ „ 14)

Stiftende Mitglieder:

H. Kotzsch, Inhaber des Ent. Instituts H. Wernicke, Dresden-Blasewitz.

Ewige Mitglieder:

Alois Alfonsus, Wien.	Ferdinand Eisinger, Großflottbeck bei Altona, früher Nürnberg.
Traugott Forke, Osternienburg.	Georg Jüngling, Regensburg.
Otto Wagner, Artern.	

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Bild unten
No.

I. Vorsitzender: Dr. med. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M.	(1)
II. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Jul. Tiiil, Frankfurt a. M.	(2)
Kassenwart und Geschäftsführer: O. H. Wrede, Kaufmann, Frankfurt a. M., Kettenhofweg 99.	(3)
I. Schriftführer: Carlheinz Prack, Med.-Prakt., Frankfurt a. M.	(4)
II. Schriftführer: Ph. Gönner, Zeichenlehrer, Frankfurt a. M.	(5)
I. Beisitzer: Günther Prack, Rechtsanwalt, Frankfurt a. M.	(6)
II. Beisitzer: Ernst Buchka, Kaufmann, Frankfurt a. M.	(7)
Bücherwart: Frau L. Pfeiffer, Ww., Frankfurt a. M., Adlerflychtstr. 2	(8)



Als Mitglieder der Reichskulturkammer durch die Fachschaften sind im „Verlag des Internationalen Entomologischen Vereins“ tätig:

Der Schriftleiter: Dr. med. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M.

Der Geschäftsführer: Otto H. Wrede, Frankfurt a. M.

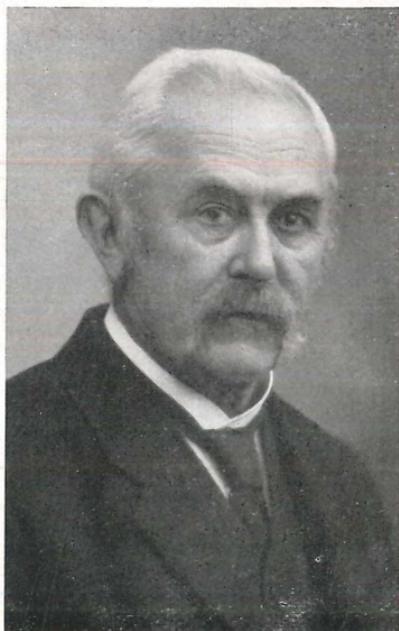
Für Schrifttum: Heinz Wrede, Volksbibliothekar, Frankfurt a. M.

In dem Jahre 1927 übernahm der noch heute amtierende Vorstand die Führung des I. E. V. Der Vorstand aber gelobt, wie er es schon dem besonders Beauftragten der Gauleitung der N. S. D. A. P. im August 1933 versichert hat, treue Gefolgschaft dem Führer und vollsten Einsatz für die weitere Entfaltung unseres Vereins und damit für die Entomologie.

Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, entsprechend seiner Tradition, den Verein als starke Hilfe für alle Entomologen vorwärts zu treiben. Unser Schriftleiter und Vorsitzender Dr. med. Gg. Pfaff hat den Ausbau der Zeitschrift nach dem Gesichtspunkt gehandhabt, jedem etwas zu bringen und dabei gute Bilder zu zeigen. Das in den letzten Jahren verwendete hervorragende Kunstdruckpapier gestattet es, von Tafeln vollständig abzusehen und daher jede Nummer mit guten Bildern auszustatten. Bedauerlicherweise sind die eingeschickten Originale nicht immer hervorragend, da nützt auch das beste Papier nichts. Auch fehlt oft die notwendige Illustration, die wir gerne bringen.



Prof. Dr. K. Escherich



K. T. Schütze

Im Interesse der Vereinsmitglieder wurden vielseitige Verbindungen angeknüpft und der Verlag weiter ausgebaut. So ist vom „Handbuch für den praktischen Entomologen“, Band I „Fang und Zucht“ und Band IV „Fortsetzung der Spinner“ erschienen. Weiter zur Förderung der Faunistik von Dr. Hartwig: „Die Schmetterlings-Fauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland“. (Mit einer Ködertabelle). Von Gustav Hobert: „Die Schmetterlingsfauna von Mühlhausen in Thüringen und Umgebung“ und „Die Beiträge zur Macrolepidopteren-Fauna Südtirols“ von Franz Dannehl. Zur Förderung seither vernachlässigter Insektengebiete wurde: K. T. Schütze: „Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten“ und Dr. J. Gulde: „Die Wanzen Mitteleuropas“ verlegt, zwei wissenschaftlich hervorragende und glänzend besprochene Werke, die grundlegend für die betreffenden Insektengruppen sind. Weiter war es uns möglich durch die Stiftung unseres Mitglieds H. Kotsch, Inhaber der Firma H. Wernicke, Dresden-Blasewitz, die Bibliothek unseres verstorbenen Ehrenmitglieds Professor M. Standfuss, Zürich, teilweise unserer Bibliothek als wertvolle Ergänzung einzuverleiben und andernteils aus den Dubletten unsere Mitglieder mit preiswerter Literatur zu versorgen. Auch durch andere Stiftungen und den laufenden Eingang von 85 Zeitschriften aller Erdteile gelang eine Vergrößerung der Bibliothek, die nunmehr über 10000 Nummern zählt.

Die vielseitigen Verbindungen mit dem Ausland wurden weiter gepflegt und neue aufgenommen. Die weitverzweigten Beziehungen des Vereins mit allen Ländern der Erde, wozu auch das Ausliegen unserer Zeitschrift in über 100 Bibliotheken und Museen in aller Welt gehört, berechtigen ihn wie keinen anderen zu dem Namen: „Internationaler Entomologischer Verein“.

Mit den deutschsprechenden Ländern besteht ein besonderes Bindeglied durch die Gleichsetzung des Vorstandes mit den Personen u. Vorstandsposten des „Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen = Vereine E. V.“, die im Jahre 1933 von der N.S.D.A.P. angeordnet wurde. Die hierdurch bewußt einzig anerkannte Stellung des Verbandes, die vereinstehnisch ausgleichend und wohltuend wirkt, gibt den Entomologen einen Zusammenhalt, und die Personalunion des langjährig gewählten Vorstandes eine Garantie für die Förderung der Einigkeit unter den Entomologen und den Segen der Zusammenarbeit einer Großorganisation. Stehen doch nunmehr hinter diesem Zusammenschluß der Vereine über



Karl Dietze

3500 Einzelmitglieder und Leser der Vereins- und Verbandszeitschrift: „Entomologische Zeitschrift“ Frankfurt a. M. (Text- und Anzeigenblatt).

In dieser Zusammenarbeit haben wir zunächst durch die Schutzstelle mit der Bereinigung des unlauteren Tauschverkehrs begonnen. Weiter wurden die Verbindungen angeknüpft, die notwendig waren, um auch unseren Verein in den Dienst des Reichsnährstandes und damit auf breitere Basis zu stellen. Die hierbei aufgenommene besondere Verbindung mit einer überaus großen Zahl von Interessierten wird sich im kommenden Jahr erst auswirken können. Die Heranziehung weiterer Volkskreise ist auch in Verbindung mit den durch die Kulturkammer geschaffenen Möglichkeiten in Arbeit genommen. Wenn wir auch in diesem Aufbau dadurch noch sehr behindert sind, daß unser Anzeigenblatt „Entomologische Zeitschrift (Anzeigenblatt)“, das zur Zeit noch im Zusammendruck mit der Insektenbörse erscheint, nicht allein unter unserem Einfluß steht, so wird in absehbarer Zeit auch darin ein positiver und unserer großen Sache zweckdienlicher Wandel eintreten.

Um alle diese Ziele zu erreichen, die der Belebung unseres Wissensgebietes dienen und im Interesse aller Entomologen liegen, — denn nur sie haben den Nutzen davon, wenn eine Großorganisation tatkräftig für alle Belange eintritt und ein umfassendes Anzeigenblatt mit alleinigen Vereins- u. Verbandsnachrichten schafft —, so bitten wir alle uns nach Kräften zu unterstützen. Werbe jeder in seinem Kreise für den Verein und setze sich dafür ein, daß nur eine Inseraten-Zeitschrift besteht, dann wird es uns bald möglich sein, mehr zu bieten und auch die Mitglieds- und Abonnementsbeiträge herabzusetzen. Die Ersparnis, die der Einzelne hierdurch hat, werden ihm ermöglichen, auch die anderen ohne Inseratenanhang erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften mehr zu unterstützen als bisher. Wir wollen ja eine Hilfe für die Entomologen und ihre Vereine sein und alles, was in unseren Kräften liegt, nach Möglichkeit anbieten. Man möge aber bedenken, daß wir hierbei ganz von der Mitarbeit und persönlichen wie geldlichen Hilfe jedes Einzelnen abhängen. Wir bitten daher in jeder Beziehung um tatkräftige Unterstützung, wie diese schon durch die Stiftung für die Festschrift in anerkennenswerter Weise zum Ausdruck gekommen ist. Es sei auch an dieser Stelle allen diesen Stiftern, sowie allen Mitgliedern für ihre treue Hilfe und den Zusammenhalt in den 50 Vereinsjahren gedankt.

Seien wir alle dessen eingedenk, daß unser deutscher Verein mit seiner deutschen Zeitschrift für die Entomologie ein wichtiges Bindeglied zum gesamten Ausland darstellt und das Ansehen, das die deutsche Wissenschaft in der Welt genießt, auf seinem bescheidenen Gebiet mit zu fördern hat.

„Der I. E. V. diene dem In- und Ausland; der Heimat, wie dem Auslandsdeutschtum; dem Museum, wie der Bibliothek; der Wissenschaft, wie der Liebhaberei.“

Frankfurt a. M., im November 1934.

Dr. med. Gg. Pfaff
Vorsitzender

O. H. Wrede
Geschäftsführer